

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

164 (11.4.1910) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Ziegler & Co. Karlsruher Anzeiger. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Redaktionen: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Broschings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 164.

Karlsruhe, Montag den 11. April 1910.

Telephon-Nr. 88.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Die Schiffsabgaben.

Manheim, 11. April. Die Handelskammer für den Kreis Mannheim äußert sich im Jahresbericht zur Frage der Reduktion der Schiffsabgaben wie folgt: Leider sind unsere Bemühungen lange vergebens gewesen und als endlich ein Entgegenkommen Badens gegenüber Württemberg gezeigt wurde, war es für die Befreiung der Schiffsabgaben zu spät. Nicht Mannheim ist das Hindernis der Verständigung Württembergs und Badens über die Reduktion der Schiffsabgaben, nicht die Eisenbahnverwaltung, die schon im Jahre 1901 erklärte, keine Befreiungen wegen eines Einnahmeausfalles der Bahn zu hegen, nicht die Wasserbauverwaltung, deren Haltung seit der Gründung der technischen Kommission der drei Redaktionsstaaten (v. Oktober 1904) mit dem Fortschreiten der Projektarbeiten dem Projekt immer günstigeren Seiten abgemangelt, sondern die zu kleinmütigen Befreiungen Badens wegen der finanziellen Tragweite der Frage und die zu hoch gespannten Erwartungen der Württemberg auf die preußischen Vorschläge der Finanzierung der Reduktion durch Rheinisch-Westfälische Schiffsabgaben geleitet hat.

Berlin, 11. April. (Tel.) Wie der „Berl. Börz.-Courier“ meldet, ist die Frage der Schiffsabgaben nunmehr, wie von zuverlässiger Seite verlautet, zu einem ziemlich positiven Ergebnis gelangt. Es ist ein Entwurf fertiggestellt, der von den Gesichtspunkten ausgeht, die Preußen einerseits und Sachsen, Baden und Hessen andererseits vertreten haben, in organischer Weise ineinander gearbeitet worden. Der Entwurf geht in etwa 15 Tagen dem Bundesratsauschuss zu und wird, wenn dort keine größeren Änderungen vorgenommen werden, noch in diesem Jahre an den Reichstag gelangen.

## Innerpolitische Programme Frankreichs.

Paris, 11. April. Der frühere Rabinetschef Clemenceau weist in einem Briefe an das „Petit Journal“ in Bar darauf hin, welches das Programm der nächsten Kammer sein soll! Wir werden an die Freiheit der menschlichen Intelligenz glauben, wir werden beruhigt sein über Frankreichs Zukunft, wenn die nächste Kammer sich die Regelung der Gesetze betreffend die weltlichen Schulen als unbedingt durchzuführende Aufgabe vornimmt. Weiter nennt Clemenceau als notwendige Aufgaben die Einführung der Einkommensteuer, Versicherung gegen Arbeitslosigkeit und anderes mehr.

Paris, 11. April. Der Ministerpräsident Briand bezeichnet in seiner Rede zu St. Chamond u. a. als Programm der nächsten Gesetzgebungsperiode: Schaffung eines Statuts, durch welches die Rechte und die Pflichten der Beamtenklasse genau bestimmt werden, Umgestaltung der Steuern, mittels welcher der Staat auf leichtere und einfachere Weise die erforderlichen Hilfsquellen finden soll, ohne sich in die Führung der privaten Angelegenheiten einzumischen, Verwaltungs- und Wahlreform, bei welcher letzterer jedoch das für jeden Demokraten unabweisliche Mehrheitsprinzip gewahrt werden müsse; ferner Organisierung des Arbeitertages, Beteiligung der Arbeiter am Unternehmensgewinn in Form von Arbeiteranteilscheinen, sowie Festlegung eines gemeinsamen Arbeitsvertrags.

Der Ministerpräsident schloß mit der Erklärung, daß seine Regierung den Grundgedanken der Autorität erschüttern lassen dürfe, wenn sie die ihr anvertrauten großen Interessen nicht gefährden wolle. Die

nationalen Verteidigung müsse die Aufmerksamkeit des Parlaments ganz besonders in Anspruch nehmen, aber es wolle nicht gerecht, nur die gegenwärtigen Budgets mit den bisher erforderlichen Ausgaben zu belasten.

Während der Beratungen zufolge hat der Ministerpräsident dabei angedeutet, daß sich die Notwendigkeit eines Anlehens ergeben werde, um allen Bedürfnissen der nationalen Verteidigung Rechnung zu tragen.

Paris, 11. April. Die gesamte Presse bespricht eingehend die, trotz der Demonstrationen der Anarchisten, sehr wirkungsvolle Rede des Ministerpräsidenten Briand. Die radikale „Action“ schreibt: „Nach zehn Jahren unablässigen Kampfes braucht die französische Demokratie nicht mehr Leute, die niederreißen, sondern Leute, die aufbauen. Da Briand einer dieser Baumeister sein will, wollen wir ihm gern unseren Beifall zuwenden.“ Die gemäßigtere „Republique française“ sagt: „Briand ist zu klug und hat durch seine Regierungstätigkeit zu viel Erfahrung erlangt, als daß er nicht den Abgrund sehen sollte, dem Frankreich zusteuert. Er warnt die Wähler mit halben Andeutungen, aber er hat nicht den Mut, gegen den Strom zu schwimmen und der Revolution die Stirn zu bieten.“ Der konservative „Gaulois“ sagt: „Wenn der Ministerpräsident den aufrichtigen Wunsch hat, im Lande den Frieden wieder herzustellen, da darf er nicht mehr den Papst ignorieren. Vor allem muß mit Rom Frieden geschlossen werden.“

## Frühjahrstagung der Evang. Konferenz.

Karlsruhe, 11. April. Die diesjährige Frühjahrstagung der evangelischen Konferenz in Karlsruhe hatte sich wieder eines guten Besuchs zu erfreuen. Professor Dr. Küngert-Halle war durch Krankheit verhindert, seinen Vortrag zu halten. Für ihn sprach Professor Dr. Rosenhauer-Marburg ein und behandelte das aktuelle Thema: „Wir sind wir, was Jesu gelagt hat.“ Die Hauptversammlung brachte nach einer von Stadtpfarrer Kappler-Broschheim gehaltenen Morgenandacht ein kurzes Referat des Vorstehenden, Oberamtsrichter Freiherrn von La Roche-Seidelberg, über die Arbeit der evangelischen Konferenz im vergangenen Jahre, wobei die Ereignisse in der letzten Generalversammlung und auch die Kammerbehandlungen über die Beilegung der Hebelberger theologischen Fakultät besprochen wurden. Die Versammlung erklärte sich einstimmig mit dem Vorgehen des Vorstandes der Evangelischen Konferenz in diesen Angelegenheiten völlig einverstanden und nahm folgende Resolution an: Die in Karlsruhe tagende Hauptversammlung der Evangelischen Konferenz spricht ihr volles Einverständnis aus zu den Schritten, welche ihr Vorstand bei der Beilegung der beiden theologischen Lehrstühle in Heidelberg unternommen hat. Sie legt entschieden Verwahrung dagegen ein, daß trotz der dankenswerten Unterstützung durch die Kirchenoberbehörde die Wünsche und Rechte der Positionen abermals in verletzlicher Weise mißachtet wurden.

Pfarrer Burth-Dretten sprach sodann über unsere Zukunftsaufgaben. Er handelte über die Gewinnung von Zuwachs in Gestalt von theologischem Nachwuchs und in der vermehrten Heranziehung bestimmter Laienkreise, sowie über die Mitarbeit an der Bekennnisfrage und berührte dabei auch die Stellungnahme der Positionen zu den Forderungen der Trennung von Kirche und Staat, von Kirche und Schule. Die lebhafteste Diskussion beschäftigte sich besonders mit der Frage nach der Gewinnung von Zuwachs und nach der Berechtigung von Kompromissen bei Wahlen und Mitarbeit mit solchen Gegnern, welche den biblischen Boden ganz verlassen haben und nicht mehr an einen Christus, den Sohn Gottes, glauben. Man trat wieder alle

„Kompromisslose“ für ein freimütiges Bekennen in einem weitüberwindenden Glauben ein, der nicht immer ängstlich nach den Folgen fragt. Weiter wurde der an manchen Mittelschulen angebrochen ans Licht tretende Kabbalismus im Religionsunterricht besprochen und Mittel und Wege dagegen erörtert.

Die angelegten Wahlen wurden auf den Herbst verschoben, da der Vorsitzende sich durch das einheitliche Votum der Versammlung bestimmen ließ, vorerst noch weiter das Amt zu führen.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 11. April. Zum Wechsel im Finanzministerium schreibt ein Karlsruher Mitarbeiter der „N. Bad. Vbzg.“: „Ministerialdirektor Ludwig Güller ist Samstag abend aus Berlin, wo er als Vertreter Badens den Beratungen der deutschen Finanzminister anwohnte, wieder hierher zurückgekehrt. Die Entscheidung in der Nachfolgerfrage Honfells wird sich in aller Kürze vollziehen. Güller wird die Stelle des Finanzministers nur auf dringenden Wunsch des Landesherren übernehmen, sich aber schließlich seinem Willen unterordnen, da er dessen ganzes Vertrauen genießt.“

Graben (A. Karlsruhe), 11. April. Zu dem in der „Bad. Presse“ bereits gemeldeten Zugunglück wird jetzt amtlich gemeldet: Am Samstag den 9. April entgleisten bei der Einfahrt des Güterzugs 7045 in den Bahnhof Graben-Neudorf — Ankunft 5.57 Uhr nachmittags — im vorderen Zugteil 13 größtenteils leere Wagen aus bis jetzt noch nicht aufgeklärter Ursache. Durch die entgleisten Fahrzeuge, die teilweise quer über die Gleise zu liegen kamen, wurden beide Hauptgleise der Rheintalbahn gesperrt. Der bereits in Karlsruhe abgegangene Zug 141 mußte dahin zurückgefahren und über Bruchsal-Graben nach Mannheim geleitet werden. Die beiden Personenzüge 1269 und 1272 zwischen Graben und Waghäusel sind ausgefallen. Um 7.40 Uhr abends war das eine Hauptgleis frei und es konnte einleitiger Betrieb zwischen Friedrichstal und Graben eingerichtet werden. Die Personenzüge 141 und 755 erlitten erhebliche, die nachfolgenden bis zu 1/2 Stunde Verspätung. Die Güterzüge von Karlsruhe nach Mannheim wurden über Bruchsal-Graben geleitet. Um 8.15 Uhr vormittags wurde wieder zweigleisiger Betrieb aufgenommen. Verletzt wurde niemand.

Ettlingen, 10. April. Man schreibt uns zu dem Artikel „Pflichtblüte in Ettlingen“: Wertwürdig müde es an, daß, wenn man die Residenzbewohner zur Pflichtblüte einladet, nicht dafür besorgt ist, daß die Leute — ohne durch die und dann gehen zu müssen — die Bismarckstraße erreichen können. Hinter der Villa Walthalden sind zwei Wege nicht durchgehend, ohne daß ein hinweisender Wegweiser vorhanden wäre. (Tempelweg und Weg links von der Villa Schneider). Es ist für die Fußgänger keineswegs angenehm, durch die Felsblut zurückgekehrt bzw. zurückgewiesen zu werden. Im Wegefall sollte sogar Strafe bevor. Vielleicht genügen diese Zeilen, Abhilfe zu schaffen.

Bruchsal, 10. April. Die heute hier seitens des 1. Karlsruher Kognolen-Klubs und des Vereins der Hundefreunde für Bruchsal und Umgebung veranstaltete Hundeshau, die im Kaiserhof stattfand, nahm im großen und ganzen einen befriedigenden Verlauf, wenn auch am Vormittag die Veranstaltung vom Wetter etwas beeinflusst worden ist, wodurch die Zuführung der Hunde anfangs etwas not gelitten hat, hob sich doch im Laufe des Vormittags die Einföhrung nach so, daß bis zum Beginn der Nahrung über 250 Hunde am Platze waren. Die Nahrung nahm nach 11 Uhr ihren Anfang und dehnte

## Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 11. April. (1. Nordverurteilung.) Die Schwurgerichtstagung für das zweite Quartal 1910 nahm heute vormittag 9 1/2 Uhr ihren Beginn. Ehe die Geschworenen erstmols in Tätigkeit zu treten hatten, gab ihnen der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Mühlhans, eine eingehende und klare Belehrung über die Rechte und Pflichten bei Ausübung ihres Richteramtens. Darnach wurde die Geschworenenbank für die heutige Sitzung gebildet.

Bei dem ersten Falle, der zum Aufruf gelangte, handelte es sich um eine schwere Anklage, um einen Anschlag gegen das Leben eines Menschen. Der 47 Jahre alte Sattler Wolf Fischer aus Bulaach, wohnhaft in Kaienthal, war des Nordverurteilung angeklagt. Die Anklagebehörde vertrat in dieser Sache Staatsanwalt Dr. Huber. Verteidigt wurde der Angeklagte durch Rechtsanwalt Otto Steinel.

Fischer wurde beschuldigt, daß er in der Absicht, einen Menschen zu töten dadurch vorfällige u. mit Ueberlegung ausgeführte Handlungen betätigte, indem er in der Zeit vom 16. Juli bis 3. September 1909 in Kaienthal in seiner Wohnung wiederholt in Speisen, die für seine Frau Viktoria geb. Bräutigam bestimmt waren, Schweinsfurter Grün mischte, um seine Frau zu töten.

Nach Verlesung der Anklage erklärte auf die Frage des Präsidenten, ob er sich schuldig bekenne, Fischer: „Zawohl ich bekenne mich schuldig.“ Aus dem Verlaufe des Verfahrens des Angeklagten ergab sich folgendes: Der Angeklagte ist in Bulaach geboren und dort auch erzogen worden. Er stammt aus einer mit 14 Kindern gesegneten Familie, von denen er der einzig Ueberlebende ist. Nachdem er die Schule verlassen, kam Fischer zu einem Sattler in die Lehre. Er blieb da drei Jahre und fand dann in der Waggonfabrik von Schmieder u. Mener hier Arbeit als Sattler. Mit 18 Jahren trat der Angeklagte in die Unteroffizierschule in Ettlingen ein, weil er die Absicht hatte, sich dem militärischen Berufe zu widmen. Nach drei Jahren wurde er aber aus der Unteroffizierschule entlassen, weil er sich eines Betrugs schuldig gemacht hatte. Er wurde deshalb im Jahre 1884 durch ständesrechtliches Urteil mit 14 Tagen Gefängnis bestraft. Seine Neigung für eine militärische Laufbahn ließ nun Fischer den Versuch machen, in der holländischen Kolonialarmee unter-

zukommen. Es glückte ihm dies jedoch nicht. Er wurde wegen eines Fehltritts zurückgewiesen. Aus dem gleichen Grunde scheiterte auch seine Absicht, sich bei der französischen Fremdenlegion anwerben zu lassen.

So war nun Fischer gezwungen, sich wiederum einer bürgerlichen Berufsaufgabe zuzuwenden. Er fand Beschäftigung in der Waggonfabrik Karlsruhe. Hier lernte er im Jahre 1888 seine spätere Frau, das damalige Dienstmädchen Viktoria Bräutigam kennen. Zwischen beiden entspann sich ein Liebesverhältnis, das im Juli 1889 zur Ehe führte, obwohl im November 1888 die Bräutigam einem Mädchen das Leben gab, dessen Vater Fischer nicht war. Trotzdem bekannte er sich zur Vaterschaft und ließ sich auch als Vater in das Geburtsregister eintragen. Die Eheleute Fischer hatten ein erträgliches Auskommen. Der Angeklagte Fischer wurde als Fabrikarbeiter gut bezahlt und seine Frau, die in der Patronenfabrik Beschäftigung gefunden hatte, verdiente täglich 2.50 M. Im Jahre 1892 zog die Familie Fischer nach Bulaach. Später gab der Angeklagte seine Stellung in Karlsruhe auf und trat in der Waggonfabrik Rastatt in Arbeit. Es wurde ihm nach und nach beschwerlich, jeden Tag mit der Eisenbahn nach Rastatt zu fahren. Er zog deshalb im Jahre 1900 nach Detigheim, wo er sich ein Zimmer mietete, während seine Familie in Bulaach blieb.

Von da an begann der Angeklagte ein etwas lockeres Leben zu führen. Er fing auch mit einem Mädchen ein Liebesverhältnis an und zeigte auch sonst seine Neigung zum Ewig-Weiblichen. Ein Jahr darnach lernte Fischer nach Bulaach zu seiner Familie zurück. Im Spätjahr 1906 siedelte die Familie Fischer wieder nach Karlsruhe über, um dann im März 1908 ihren Wohnsitz in Kaienthal zu nehmen.

Inzwischen war die im Jahre 1888 geborene Tochter Karoline herangewachsen. Sie fing schon ziemlich früh Liebeleien an, weshalb es zwischen dem Angeklagten und seiner Frau häufig zu Streitigkeiten und auch zu Tätlichkeiten kam. Besonders geeignet zum Moraltäter über seine Tochter war der Angeklagte jedoch nicht. Er selbst gab das denkbar schlechteste Beispiel für ein gefittetes und anständiges Verhalten anderer. Mit der 20 Jahre alten Tochter der im Nachbarhause wohnenden Familie Rau in Kaienthal fing er ein Liebesverhältnis an. Das konnte natürlich nicht verborgen bleiben, auch Fischers Frau nicht.

Der Angeklagte schiederte sein damaliges Liebesleben des näheren. Während dieses Teiles der Einvernahme Fischers wurde die Desittlichkeit ausgeschlossen. Aus seinen Aussagen ging hervor, daß er alle Rücksichten auf seine Familie über Bord geworfen hatte. Für ihn gab es nur seine Geliebte, die Marie Rau. Sie sollte sein Weib werden und um dieses Ziel erreichen zu können, mußte seine Frau aus der Welt geschaffen werden.

Die Liebesbeziehungen zwischen Fischer und der Rau blieben nicht ohne Folgen. Um sie nicht kundig werden zu lassen, beschloßen der Angeklagte und seine Geliebte, das keimende Leben zu zerstören. Es gelang ihnen dies auch. Fischer war nach seinen Angaben damals in einer solchen Aufregung, daß er sich im Spätjahr 1908 Schweinsfurter Grün kaufte, um sich zu vergiften, falls ihr Plan mißglücke. Am 19. März v. Js. war Fischer wiederum bei der Marie Rau. Davon erfuhr Frau Fischer und machte darüber ihrem Manne Vorhalt. Es kam daraufhin zu einem heftigen Austritt, bei dem der Angeklagte die Frau an den Haaren herumzog und sie mit Torkuchen bedrohte. Hausbewohner mußten der Szene ein Ende machen. Nachdem die Tochter Karoline im Sommer 1909 einem Liebhaber nach Amerika gefolgt war, nahm Fischer auf seine Frau keinerlei Rücksicht mehr. Er sahke den Gedanken, seine Frau zu bestrafen und dazu sollte das Gift dienen, das angeblick für seinen beabsichtigten Selbstmord von ihm gekauft wurde. Mitte Juli 1909 ludte er diesen Plan zu verwirklichen. Zu diesem Zweck löste er einen Teil des Schweinsfurter Grün in Wasser auf und tat es dann in ein Glas. Am Abend des 16. Juli schüttete er von diesem Gifte in das Essen seiner Frau, besonders in eine Schüssel mit grünem Salat. Der Frau sagte er, sie könne den Salat ganz essen, er habe genug. Ahnungslos tat das die Frau. Einige Zeit darauf wurde es ihr sehr schlecht und sie empfand heftige Leibschmerzen. Sie erholt sich aber bald wieder. Als Fischer sah, daß sein Anschlag nicht den von ihm erhofften schrecklichen Erfolg hatte, schüttete er zwei Tage darnach seiner Frau, als sie vorübergehend das Zimmer verlassen hatte, von dem Gifte in die Suppe. Da auf dem Ranbe des Tellers Spuren der Flüssigkeit zurückgelassen waren, schöpft sie Verdacht und aß die Suppe nicht.

Diese Fehlschlüsse drückten Fischer nicht davon ab, seinen Plan auszuführen. Als er Ende August von seiner Geliebten, der Marie,

sich bei manchen Klassen ziemlich hinaus, denn einzelne Klassen, wie deutsche Schäferhunde, Dobermannspitzer waren in großer Zahl vertreten. Es standen eine große Anzahl Ehrenpreise zur Verfügung und es war die Bestimmung getroffen, daß die Ehrenpreise der Großherzogin Luise, den Ehrenpreis der Stadt Bruchsal, denjenigen des Offizierkorps und derjenige des 1. badischen kognologischen Vereins besonders zur Vergebung gelangen sollten; es wurden seitens des Preisrichterkollegiums die besten Hunde zur nochmaligen Richtung zur Vorführung gebracht. Das Ergebnis der engeren Richtung war folgendes: Den Ehrenpreis Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden, der hohen Protektorin des 1. Karlsruher Kognologenkubs, erhielt Herr Friedrich Stenz-Ladenburg für einen Gordonsetter; den Stadtehrenpreis von Bruchsal die deutsche Schäferhündin des Schuhmanns Mühlgang-Durlach, die jedoch im Laufe der Schau an Herrn Konsul Nauen-Mannheim überging. Den Ehrenpreis des Offizierkorps erhielt der Fiedel des Herrn Wendel, Speck-Heidelberg und denjenigen des 1. Badischen kognologischen Vereins der Medaillenträger der Herren Arthur Wimpfheimer und H. Kreitzmayer-Karlsruhe. Nach 5 Uhr leerte sich die Halle und mancher konnte einen schönen Ehrenpreis mit nach Hause nehmen, wenn auch nicht alle Wünsche befriedigt werden konnten.

**Mannheim, 11. April.** Ein lediger 22 Jahre alter Kaufmann aus Grünwinkel, wohnhaft hier, hat sich anscheinend infolge Liebeskummer in letzter Nacht erschossen. — Ein schwerer Fuhrwerksunfall ereignete sich am Samstag nachmittag in der Käfertalerstraße. Das 8 Jahre alte Töchterchen Marie des Tagelöhners Johann Waldbrenner wurde von einer Droßke überfahren und so schwer verletzt, daß es einen Schädelbruch erlitt. Das bedauernswerte Kind erlag Sonntag früh seinen schweren Verletzungen. Der Kutscher wurde verhaftet, weil er die nötige Vorsicht außer acht gelassen haben soll. — In einem Hause in der Riedfeldstraße versuchte gestern vormittag eine 23 Jahre alte ledige Dienstmagd von Wagensthem ihr dabeist in Pflege gegebenes 7 Monate altes, uneheliches Kind in einem unbeachteten Augenblick durch Einschütten von Salmiakgeist zu töten. Das Kind wurde sofort in ärztliche Behandlung gebracht und ist Hoffnung vorhanden, es am Leben erhalten zu können. Die Täterin wurde verhaftet.

**Weinheim, 10. April.** Die Leiche des seit dem 10. März vermißten Fabrikarbeiters Nikolaus Leonhard aus Hohenbach ist im „Baggersee“ gefunden worden.

**Weinheim, 9. April.** Der 16 Jahre alte Knecht des Wilhelm Oberdorf verübte gestern eine schaurige Tat; er stand vom Bette auf, ging auf den Hof und hieb sich selbst drei Finger der rechten Hand ab. Nach vollbrachter Tat umwickelte der Knecht seine Hand und legte sich wieder ins Bett. Erst als die Schmerzen zu heftig wurden, weckte er seinen Herrn und erzählte ihm den Vorgang.

**Eichelbach (Amt Einsheim), 10. April.** Vorgefunden Mittags erkügte sich in seiner Scheune der Landwirt Ludwig Preiß. Sohn des hiesigen Polizeidiener. Was den Mann zu diesem Schritt getrieben hat, ist unbekannt. Preiß hinterläßt eine Frau und sechs noch unversorgte Kinder.

**Eppingen, 11. April.** Am vergangenen Freitag mittag erkügte sich hier in der Scheuer eines Nachbarhauses der etwa 60 Jahre alte Witwer Adam Benz. Der Unglückliche lebte in zerrütteten Verhältnissen.

**Baden-Baden, 11. April.** Heute vormittag brach im Stalle des Gärtners Woppert hier Feuer aus. Das Gebäude ist vollständig ausgebrannt, der Schaden beträchtlich. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Brandbeschädigte ist verhaftet.

**Zur Bierpreishöhung in Baden.**

**Willingen, 11. April.** Schnell hat hier die Einigkeit der gewerkschaftlichen Organisationen und die Bierenthaltenheit der Gesamtbevölkerung die Brauereibesitzer zum Nachgeben bewogen. Sie ersuchten die Konsumentenkommission um Verhandlungen und diese ergaben das erfreuliche Resultat, daß beiderseits der erste Schritt zum Frieden getan ist. Allerdings hat der Gastwirtsverein die jetzt eine vollständige ablehnende Haltung angenommen, da aber ein großer Teil seiner Mitglieder schon von Anfang an den Ring durch ganz kleinen Aufschlag durchbrochen hatte, werden die übrigen wohl eher kurz oder lang nachfolgen. Eine sehr stark besuchte öffentliche Versammlung hat sich nach mehrstündiger Diskussion mit der von der Kommission geleiteten Arbeit mit Dank einverstanden erklärt, ebenso mit den zwischen ihr und den Brauereibesitzern gepflogenen Unterhandlungen. In einstimmig angenommenen Resolution wurde das festgelegt, ebenso das Einverständnis mit dem Ausschuss von 0,3 Liter Bier zu 10 Pfennig, 0,4 Liter Bier zu 11 Pfennig. Auf das Pfälzchenbier erfolgt seit dem 1. April in Kraft gekelten Aufschlags von 2 Pfennig nur ein solcher von 1 Pfennig. Die Bierpreise unter dieser Norm bleiben bis 1913 in Kraft und überwacht die Kommission den Vollzug der Beschlüsse.

**Der Bierbozott in Mannheim.**

**Mannheim, 10. April.** Der Bierkrieg hat hier eine sehr ernste Wendung genommen. Der Bierbozott ist erklärt. Heute vormittag fand im großen Saale des Apollotheaters eine starkbesuchte Versammlung statt, die sich wiederum Mutter fühlte, stand für ihn fest, daß seine Frau nun sterben müsse. Am 3. September v. J. schüttete er der Frau Gift in den Kaffee. Die Frau genoss das vergiftete Getränk, doch war auch jetzt die Dosis nicht stark genug, ihrem Tod herbeizuführen. Es war für sie nun klar, daß ihr Mann nach ihrem Leben trachtete. In der Angst und Betäubung über diese Erkenntnis erleichterte sie ihr Herz bei ihr bekannten Frauen, denen sie mittelst welchen Geföhren sie ausgeleitet sei. Eine der Frauen erzählte das was sie erfuhr, ihrem Manne und dieser erkrankte, ohne daß Frau Fischer davon Kenntnis hatte. Anzeige. Daraufhin wurde Fischer verhaftet. Anfanglich leugnete er. Im Laufe der Untersuchung legte er ein vollständiges Geständnis ab. Er gab ohne Einschränkung zu, daß er seine Frau habe vergiften wollen, um die Frau heiraten zu können. Auch heute wiederholte der Angeklagte dieses Geständnis. Er erklärte, daß er das, was er gemacht habe, bereue. Er sei damals so unter dem Einflusse seines Liebesverhältnisses mit der Frau gestanden, daß er sich über seine Handlungsweise nicht vollständig klar gewesen sei. Der Angeklagte gab auch weiter zu, daß er die Frau veranlaßt hatte, einen erneuten Abtreibungsversuch zu machen. Dem Rate hatte die Frau auch gefolgt. Es standen deshalb beide, Fischer und die Frau unter der Anklage der versuchten Abtreibung am 11. November 1909 vor der hiesigen Strafkammer. Diese verurteilte sie zu je 5 Monaten Gefängnis.

In der Beweisaufnahme wurden alle die Vorgänge bestätigt, auf der sich die Anklage aufbaute. Die Zeugin, Frau Fischer erklärte, daß sie ihrem Manne die Tat verziehen habe, daß sie sich auch von ihm nicht scheiden lassen werde, da sie als Katholikin eine Ehe für unlösbar halte. Sie werde aber mit ihrem Manne nicht mehr zusammen leben.

Aus dem Sachverständigengutachten des Chemikers Professors Rupp ging hervor, daß die bei dem Angeklagten vorgefundene Flüssigkeit, von der er seiner Frau in das Essen geschüttet hatte, der Farbstoff Schweinfurter Grün enthielt. Dieser Farbstoff hatte eine Doppelverbindung von essigsaurem und arseniksaurem Kupferoxyd, was als starkes Gift gilt. Die Auffassung Prof. Rupp teilte auch der medizinische Sachverständige, die Verabreichung dieses Giftes sei geeignet, die Gesundheit zu gefährden. Wenn das im vorliegenden Falle nicht eingetreten, so sei das dem Umfange zuzuschreiben, daß nicht genügend von dem Giftstoff verabreicht worden sei.

Sammlung statt, die vom Sozialdemokratischen Verein und vom Gewerkschaftsartell einberufen worden war. Die Versammlung nahm einen ziemlich erregten Verlauf. Als der Referent, Bureauvorsteher Meisel, erklärte, daß das Gewerkschaftsartell vorschläge, die Bierpreishöhung von 5 Mark pro Hektoliter abzulehnen und sich dem Biergenosse solange zu enthalten, bis eine Verständigung zwischen der Arbeiterschaft und den Wirten und Brauereien erfolgt sei, fand er förmliche Zustimmung.

Ein Arbeiter schlug in der Diskussion eine noch weitergehende Resolution vor, nach der jeder Alkoholgenuss verpönt sein sollte; Schlachthofrestaurateur Beiersle verteidigte sehr geschickt den Standpunkt der Wirte. Er konnte aber mit seinen Argumenten ebensowenig durchdringen wie ein sozialdemokratischer Wirt. Der zweite Vorsitzende des Gewerkschaftsartells und Vorsitzende der Ortskrankenkasse, Wirt Klein, wurde sogar scharf angegriffen, weil er als Vorsitzender der Wirtskommission den Bieraufschlag bereits durchgeführt hat. Schließlich wurde eine vom Gewerkschaftsartell vorgeschlagene Resolution einstimmig angenommen, in der es heißt, daß die Versammlung es ablehnt, der Bierpreishöhung zuzustimmen. Die Versammlung sei überhaupt für eine indirekte Steuer nicht zu haben, weil sie als Kopfsteuer wirke. Wenn die Brauereien und die Wirte eine Bierpreishöhung in dem Maße forderten, der weit über die Steuererhöhung hinausgehe, so müsse die Forderung selbst vom Standpunkt eines Freundes der indirekten Steuern als unberechtigt gelten. Die mögliche Lage im Gastwirtsgebiete könne ebenso wenig für die Versammlung zur Zustimmung zur Bierpreishöhung maßgebend sein, da sie auf andere Weise aus der Welt geschafft werden müsse. Die Versammlung beschloß deshalb, daß so lange kein Tropfen Bier konjunktur werden darf, bis eine annehmbare Regelung in der Bierfrage in Betracht gebracht wird. Die Versammlung beauftragt die von der Partei und dem Gewerkschaftsartell einzusetzende Kommission, mit den Wirten in Verbindung zu treten, um zu versuchen, ob eine anderweitige Regelung möglich ist. Die weitergehende Resolution des Arbeiters wurde zurückgezogen.

Den Wirten kommt diese Wendung der Dinge nicht unangenehm. Sie dürfen jetzt eher darauf hoffen, daß die Brauereien sich zu Unterhandlungen verstehen. Es hat auch den Anschein, daß der Bierbozott streng durchgeführt wird. Schon in der verflochtenen Woche hat der Bierkonsum in den Arbeiterwohnstätten und Kantine stark nachgelassen. Auch in der Versammlung wurde nur Wein mit Wasser getrunken.

**Der Einzug des Hohenzollern'schen Füsilier-Regiments Nr. 40 in Raibach.**

**Raibach, 11. April.** Vom Truppenübungsplatz bei Hagenau, wo das Füsilierregiment Nr. 40 sich seit Anfang d. W. befand, und wo es am vergangenen Freitag vom Kommandeur des 14. Armeekorps, Sr. Excellenz General der Infanterie v. Huene, gen. Hoinsingen befehligt und zum Eintritt in das badische 14. Armeekorps beauftragt wurde, marschierte das Regiment am Samstag früh nach seiner neuen Garnison Raibach ab. Das Offizierkorps der beiden anderen hier garnisierenden Regimenter gingen mit den Musikkapellen dem einziehenden Regiment entgegen und traf am sogenannten Brückentopf auf der Straße nach Ottersdorf nach 1 Uhr mittags mit den Bierzögern zusammen.

Der Brigadefeldkommandeur, Herr Generalmajor Freiherr von Watter, hieß dort das Regiment, das nunmehr zum Verband der 56. Infanteriebrigade übertritt, willkommen und sprach den Wunsch aus, daß es auch im neuen Verbands seine soldatischen Pflichten wie bisher erfüllen möge. Nachdem der Regimentskommandeur des Füsilierregiments für die freundliche Begrüßung gedankt hatte, hielt daselbst seinen Einzug in die neue Garnison. Am ehemaligen Ottersdorfer Tor, wo ein Empfangsbogen errichtet und eine große Menschenmenge versammelt war, hatte der Gemeinderat und der Bürgerausschuss Aufstellung genommen. Als das 40er Regiment gegen 2 Uhr mit klingendem Spiele, auf diesem Wege angekommen war, hielt Herr Bürgermeister Bräunig eine Ansprache an den Regimentskommandeur und seine um ihn versammelten Offiziere.

Herr Oberst v. Mey sprach im Namen des Regiments den Dank für die freundliche Begrüßung aus, und forderte sein Offizierkorps auf, mit ihm einzustimmen in den Ruf: „Die Stadt Raibach und ihre Einwohnererschaft, sie lebe hoch!“ Nunmehr marschierte das Regiment weiter durch die reich besagten und geschmückten Straßen, in denen sich lt. „Raib. Tagebl.“ überall viele Menschen aufgestellt hatten, zu dem Leopoldplatz, wo die Ankunft um halb 3 Uhr erfolgte.

Auf dem Leopoldplatz hatte das Infanterie-Regiment Markgraf mit der Front nach den Leopoldskasernen Aufstellung genommen. Die Füsiliertruppen nahmen gegenüber Aufstellung. Inmitten der beiden Regimenter hielt der Brigadefeldkommandeur eine kurze Ansprache, in der gewissermaßen die Vereinerung der Brigade vollzogen wurde. Sein Hurra galt dem Kaiser, dem Großherzog und dem Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, dem Chef des Regiments Nr. 40. Es schloß sich ein Parade-marsch an, worauf das Füsilier-Regiment in die festlich geschmückten Kasernen einzog.

Am gestrigen Sonntag fand ein von der Stadtverwaltung dem Offizierkorps gegebenes Frühstück in der städtischen Feuchthalle statt, wobei verschiedene Ansprachen gehalten wurden. Generalmajor von Watter dankte für den feierlichen Empfang und toastete auf Kaiser

Der Angeklagte wurde auch auf seinen Geisteszustand untersucht. Der psychiatrische Sachverständige bezeichnete ihn als geistig normal, aber als stark chronisch lungenleidend. Der Angeklagte ist außerdem an tuberkulöser Abszidienentzündung erkrankt.

An die Geschworenen waren drei Fragen gestellt: eine Schulfrage wegen Mordverdachts, eine Schulfrage wegen Totschlagsverdachts, und hierzu eine Frage nach milderen Umständen. Die Geschworenen erachteten den Angeklagten des Mordverdachts schuldig und bejahten deshalb die erste Frage. Das daraufhin erlassene Urteil lautete unter Einrechnung der von der Strafkammer ausgeprochenen 3monatlichen Gefängnisstrafe und abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft auf 7 Jahre 2 Monate Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

**Cheater, Kunst und Wissenschaft.**

**Karlsruhe, 11. April.** In d'Alberts „Tiefenland“, das sich dank seines Stoffes unangeseht der Kunst des Publikums erfreut, gastierte gestern als Martha Fr. M. Burhard von Hannover. Die Darstellung überragte um ein bedeutendes die gelangliche Leistung. Gute Momente ihres Gesanges traten überall da hervor, wo dramatische Akzente entbehrlich waren. Hier zeigte sich die Stimme gut geschult, sie klang aber dünn und war ohne durchdringende Kraft, wenn es galt, dem vollbesetzten Orchester Widerstand entgegenzusetzen. Die bedeutame schauspielerische Kunst der Sängerin entschädigte dafür in sehr vielen Punkten. Das auf stark realistischer Basis ruhende Spiel war prachtvoll durchdacht und geistvoll angelegt. Temperament und das Feuer einer ungezügelt Leidenschaft erfüllten ihre Martha in demselben Maße, wie sie auch später warme, fürsorgliche Gesten fand, als das Blatt sich zu Sebastian's Ungunsten wendete. Die Einheitslichkeit ihrer Darstellung mußte, selbst wenn man der Auffassung der hiesigen Vertreterin während der Volks-Erzählung weit mehr zustimmte, überzeugend wirken. Herr Lorenz leitete die sehr befriedigende Aufführung.

**Konzert der Karlsruher „Concordia“.**  
**Karlsruhe, 11. April.** Ein Konzert, das der Gesangsverein Concordia am Samstag im Saale der Eintracht gab, bot dem Verein Gelegenheit, zu zeigen, wie er sich unter der Leitung des neuen Ehren-

Wilhelm II. Sodann brachte Bürgermeister Bräunig in kurzer Ansprache ein Hoch auf Großherzog Friedrich II. aus. Anschließend ergriff der Bürgermeister nochmals das Wort zu einer Begrüßungsansprache; er schloß mit einem Hoch auf das Füsilier-Regiment führt Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern'sches) Nr. 40. Oberst v. Mey hielt ebenfalls eine Ansprache, die in ein Hoch auf die Stadt Raibach und seine Bewohner auslang. Oberamtmann Höpff begrüßte als Vertreter der Staatsregierung die anwesenden Offiziere und das Regiment Nr. 40. Während der Tafel gingen Telegramme an das Regiment von Lühow in Magdeburg, ferner an den Großherzog und den Chef des Füsilierregiments, den Fürsten von Hohenzollern ab.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 11. April.

von der Landung des Ballons „Koblenz“, der wie im heutigen Mittagsblatt mitgeteilt, in Wiesbaden mit 3 Zulassen aufstieg und bei den Rauen der Schießstände in der Nähe des Exerzierplatzes im Nordwesten gestern nachmittag niederging, sind einige vorzüglich geungene Momentaufnahmen in unserem Expeditions-Schaufenster angehängt.

**Erörungen.** Der Karlsruher Männerturnverein veranstaltete in den letzten Tagen zu Ehren zweier verdienter Mitglieder Feste, deren die Zeugnis von der Verehrung und Vereinerung abgeben, deren sich die Gelehrten im Kreise der Mitglieder und darüber hinaus erfreuen. Die erste Feier galt dem langjährigen tapferen Streiter für die Turnjagd, jetzigen 1. Vorsitzenden, Herrn Stadtrichter Josef Baumann, der das 50. Lebensjahr vollendete, die zweite dem Vereinspoeten, früheren 2. Vorsitzenden und Vorturner, Herrn Bankbeamten Wilhelm Albrecht, der während 25 Jahren unentwegt in den vordersten Reihen des Männerturnvereins steht. Beiden wurden unter entsprechender Hervorhebung ihrer vielseitigen Verdienste wertvolle Geschenke namens des Vereins überreicht. Wägen die glänzenden Beispiele von Liebe, Treue und Opfermut, die die Beiden während so langer Zeit einer großen Anzahl von jungen Mitgliedern gegeben haben, mehr und mehr Nachahmung finden, mögen aber auch die Gelehrten, auf die der Männerturnverein stolz ist, sich noch viele Jahre der wohlverdienten Ergrüben erfreuen!

**Der Ruderverein Sturmvogel e. V.** bietet in den allmonatlich, neben der Pflege des schönen Rudersportes, stattfindenden gesellschaftlichen Veranstaltungen seinen passiven wie aktiven Mitgliedern mancherlei Unterhaltungen. So lud der Verein am neigen Sonntag nachmittag 6 Uhr seine Mitglieder nebst Angehörigen zu einem Tee-Abend in die Räume seines Bootshauses ein. Bei Gemäch eines vorzüglichsten Saman-Tees hatte alsbald eine sehr gemüthliche Stimmung Platz gegriffen und reiche Abwechslungen von Vorträgen humoristischer wie belamatorischer Art hielten die Besucher bis in die späten Abendstunden in aneregter, unangenehmer Unterhaltung beisammen. Es war für den Sturmvogel wieder ein in jeder Hinsicht gelungener Abend, der allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

**Legislativrat.** Eine angehende Helene Müller aus Frankfurt a. M. mietete sich unter der Vorpiegelung, sie nehme hier Gesangsunterricht, bei einer Pensionarin ein und schädigte diese um 90 Mark.

**Verhaftet** wurden ein 26 Jahre alter lediger Hutmacher aus Stuttgart, der dabei erwisch wurde, als er aus dem Hausgange einer Wirtshaus in der Südstadt ein Fahrrad stehlen wollte, ein 17 Jahre alter Tagelöhner von hier, weil er Kundengelder unterschlug und eine Quittung fälschte; ferner ein 25 Jahre alter Schlosser aus Maßfelden, der von der Staatsanwaltschaft Konstantz wegen Betrugs und Unterschlagung verfolgt wird.

**Ein Ehrenabend im Arbeiterbildungsverein.**

**Karlsruhe, 11. April.** Wie wir bereits mitteilen konnten, beging am vergangenen Samstag Männerturnverein e. V. Adolf Wittmann seinen 70. Geburtstag. Der Arbeiterbildungsverein, dessen Ehrenvorsitzender Herr Wittmann seit 1907 ist, wollte den Tag nicht vorbeigehen lassen, ohne den Mann, der mit unerschütterlicher Kraft, Ueberzeugung und Begeisterung stets für den großen Gedanken der Volksbildungsbestrebungen eingetreten ist, in besonderer Weise zu ehren. Zur Feier des Geburtstages fand im Saale des Vereinshauses ein Festabend statt, zu welchem ein abwechslungsreiches musikalisches Programm aufgestellt war. Der beste Beweis für die Beliebtheit des Ehrenvorsitzenden des Vereins war der außerordentlich zahlreiche Besuch seitens der Mitglieder, die mit ihren Familienangehörigen den Saal bis auf den letzten Platz besetzten. Im Vordergrund des Saales hatte das Bild des Jubilars, umgeben von Lorbeerkränzen und Blaupflanzen, Aufstellung gefunden. Wir geben zunächst in Ergänzung unserer kurzen Notiz, einen Lebenslauf des verdienstvollen Ehrenvorsitzenden des Arbeiterbildungsvereins Karlsruhe:

Im badischen Schwarzwald, zu Mehr im romantischen Wehratal, wurde Adolf Wittmann am 9. April 1840 geboren. Nachdem er die heimatische Schule besucht und seine sechsjährige Lehre in der Hammer- und mechanischen Werkstätte beendet hatte, kam er im Jahre 1861 nach Karlsruhe, wo er in der Maschinenbau-Gesellschaft Stellung fand. Doch bald, 1862, vertauschte er diese Stellung mit der eines Gehilfen bei der mech. Werkstätte der Großh. Münzverwertung, wurde dort 1872 als Münzmedaillier etatsmäßig angestellt und im Jahre 1892 zum Werkmeister ernannt. Nach 16jähriger Treue und gewissen-

meisters, Herrn Heinrich Lehner, weiter entwickelt hat. Und es mag gleich gesagt sein, daß die Darbietungen einen vorzüglichen Eindruck machten. Mit fünf Männerchören stand der Verein auf dem Programm, darunter mit dem Stürmischen Nordmännerlied, das bedeutende Anforderungen stellt und eine rechte gute Wiedergabe fand. Auch der Absche Gang vom Deutschen Rhein sprach sehr stark an. Herr Lehner ist erkrankt mit größtem Eifer befreit, die übernommene Aufgabe durchzuführen und die „Concordia“ auf einem Niveau zu halten, daß sie neben den besten Gesangsvereinen mit Ehren bestehen kann. Als Solisten traten die Herren Trautmann und Ade ihre Stimmen in den Dienst des Abends. Der erstere hat einen umfangreichen Bariton, Herr Ade einen klangvollen, kräftigen Bass. Die Vorträge der beiden Herren wurden mit Recht sehr beifällig aufgenommen. Einen ganz hervorragenden Teil vom vollen Erfolge des Konzerts trug aber Herr Hofmeister Trautvetter bei, ein Cellist, der mit brillanter Technik auch ein warmes, feelebendes Spiel verbindet. Herr H. Ariezer, ein Mitglied des Vereins, hatte die Klavierbegleitung übernommen und führte sie tadellos durch. Und so hat die „Concordia“ einen Abend hinter sich, den sie mit Zufriedenheit in ihren Annalen verzeichnen darf, denn sie zeigte in dem Konzert, daß sie sich mit ihren gelanglichen Leistungen auf stets aufwärtsstrebender Linie bewegt.

**Sach-Abend des Arbeiterbildungsvereins.**

Karlsruhe.

**Karlsruhe, 11. April.** Man muß der Leitung des Arbeiter-Bildungsvereins für wertvolle Veranstaltungen, wie die gestrigen, mit welchen sie ihre Mitglieder sehr erfreut, volle Anerkennung gönnen. Johann Sebastian Bach war es, welcher an diesem Abend durch einige, mit seinem Geschma ausserordene Werke seine tiefe Wirkung auf die zahlreich in der Christuskirche Erschienenen ausübten sollte. Von seiner Töne erklangen, entwarf Herr Universitätsprofessor Dr. Spitta aus Straßburg, lt. in klaren Worten ein Bild von dem Leben und den Werken Bachs.

Aus einer Musikerfamilie stammend, mußte Bach selbst schon früh, er ist keinswegs als der Schöpfer trotziger Fugen und etwa als ein einseitiger Komponist zu betrachten, sondern er ist eben immer, mag er Kirchenmusik schreiben oder weltliche Musik, der ein-



Die Änderungen des Wohnungsgeldgesetzes.

1k. Karlsruhe, 11. April. Der Zweiten Kammer ist, wie bereits gemeldet, ein Gesetzentwurf zugegangen betr. die Änderung des Gesetzes über das Wohnungsgeld vom 12. Juni 1902.

Von solchen Anordnungen ist den Landständen bei ihrem nächsten regelmäßigen Zusammentreten jedesmal Kenntnis zu geben.

Das Gesetz soll am 1. Januar 1910 in Kraft treten. Der Vollzug wird Sache des Finanzministeriums sein.

Nach der neuen Klasseneinteilung werden zugeteilt der Ortsklasse I:

die Gemeinden: Baden, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Pforzheim, St. Blasien.

Von außerbadischen Gemeinden, an denen badische Beamte ihren dienstlichen Wohnsitz haben, werden der ersten Ortsklasse gleichgestellt die Städte: Basel, Berlin, Darmstadt, Magdeburg, Mainz, München, Schaffhausen und Würzburg.

Ortsklasse II:

die Gemeinden: Badenweiler, Bruchsal, Donaueschingen, Durlach, Eberbach, Emmendingen, Ettlingen, Friedrichsfeld, Heidesheim, Kehl, Lahr, Rörach, Mühlheim, Neudargmund, Neustadt, Offenburg, Radolfzell, Rastatt, Rheinau, Sandhofen, St. Georgen (A. Willingen), Schönau i. W., Schwenningen, Sodenheim, Singen (A. Konstanz), Triberg, Willingen, Waldshut, Weinheim.

Ortsklasse III:

die Gemeinden: Achern, Breisach, Bretten, Bühl, Burg, Dingslingen, Forbach, Friesenheim, Furzwangen, Gaggenau, Gengenbach, Gernsbach, Saltingen, Hohenheim, Hornberg, Hugstetten, Kandern, Kirchen, Kirchheim, Kleinlautenbach, Knielingen (Rozau), Ladenburg, Langenbrunn, Leimen, Lenzkirch, Mosbach, Murg, Oberkirch, Oos, Ottenhöfen (Badisch)-Rheinfecken, Rotweil, Säckingen, St. Georgen (A. Freiburg), Schiltach, Schopfheim, Sinsheim, Steinen, Stodach, Triengen, Ueberlingen, Waldkirch, Waldhof, Weil, Wertheim, Wiesloch, Zell i. W.

Ihnen werden von außerbadischen Gemeinden gleichgestellt die Orte: Hirschhorn, Neckarsteinach und Nischen bei Basel.

Ortsklasse IV:

die Gemeinden: Aßelsheim, Aglasterhausen, Albtal, Allmannsdorf, Altenheim, Appenweier, Bannental, Bergshausen, Bondorf, Borberg, Brühl, Buchen, Böhrtal, Denzingen, Dogern, Durmersheim, Ebingen, Erzingen, Eggenstein, Eichtersheim, Eichenmendingen, Elzach, Emdingen, Engen, Eppingen, Ergingen, Eitenheim, Neudenberg, Gottmadingen, Griesen, Großschafen, Haagen, Harbheim, Haslach, Hausach, Heitersheim, Herbolzheim, Herten, Hilsbach, Hülzingen, Hüfingen, Ichenheim (auch für Kürzell), Iffezheim, Irzingen, Immenhingen, Kenzingen, Kippenheim, Kirchgarten, Königsdorf, Königfeld, Krotzingen, Langenbrunn, Langensteinbach, Leuda, Lichtental, Pöfingen, Ludwigschafen, Malisch (Amt Wiesloch), Meersburg, Melsbach, Mingsolsheim, Neudorf, Neuenburg, Niederbühl, Niederschopfheim, Niefern, Oberfödingen, Pfullendorf, Schilppsbühl, Rappenaub, Renschen, Rheinbühlhofheim, Ridenbach, Riegel, Rielasingen, Ruff, Schliengen, Schönau (Amt Heidelberg), Seelbach, Singheim, Staufien, Steinach, Steinhingen, Sulzburg, Tauberbischofsheim, Tegernau, Unterhachingen, Wöhrenbach, Waldhof, Waldbühl, Wehr, Weingarten, Weisenbach, Wieblingen, Wiesental, Wolfach, Wolmatingen, Zell a. S., Ziegelhausen.

Ortsklasse V: Alle übrigen Gemeinden des Großherzogtums.

Ihnen werden gleichgestellt die in Betracht kommenden außerbadischen Orte, soweit sie nicht unter den Ortsklassen I und III aufgeführt sind.

Durch die Befassung der 4 Städte Basel, Darmstadt, Würzburg und Schaffhausen in der I. Ortsklasse ergibt sich für diese Ortsklasse eine Spannung im Einheitszimmerpreis von 100 - 68 = 32 statt bisher 100 - 77 = 23.

Die II. Ortsklasse beginnt mit einem Einheitszimmerpreis von 67 (Rastatt). Gegenüber der im Jahre 1902 festgestellten Obergrenze dieser Ortsklasse mit 74 ergibt sich ein Unterschied von 7, der teilweise dadurch ausgeglichen wird, daß die Spannung zwischen der teuersten und billigsten Gemeinde der II. Ortsklasse von früher (74 - 60 =) 14 auf nunmehr (67 - 56 =) 11 herabgesetzt ist.

In der II. Ortsklasse 67 - 56 = 11 (früher 74 - 60 = 14), in der III. Ortsklasse 55 - 44 = 11 (früher 59 - 48 = 11), in der IV. Ortsklasse 43 - 33 = 10 (früher 47 - 37 = 10).

In der IV. Ortsklasse ist die Spannung deshalb um 1 M. geringer genommen, weil jetzt eine Reihe von Gemeinden von der V. in die IV. Ortsklasse heraufgenommen werden müßte, wozu nach dem Stand der tatsächlichen Wohnspreise in diesen Orten kein Anlaß vorliegt.

Eine Vergleichung der vorstehenden Abgrenzung der einzelnen Ortsklassen mit der früheren zeigt, daß auch in den Ortsklassen II bis IV mit der Untergränze der Einheitszimmerpreise durchweg unter die entsprechenden Ziffern von 1902 - wenn auch nicht in dem gleichen Umfange wie in der I. Ortsklasse - heruntergegangen ist.

Eine besondere ausnahmsweise Behandlung ist in solchen Fällen eingetreten, in denen die Zugrundlegung des Zimmerpreises infolge der Einwirkung zufälliger Umstände zu einem unbilligen Ergebnis führen würde.

Im ganzen werden durch die vorgeschlagene neue Ortsklasseneinteilung 91 Gemeinden aus einer niedrigeren in eine höhere Ortsklasse versetzt und zwar:

1 Gemeinde von der II. in die I. Ortsklasse, 12 Gemeinden von der III. in die II. Ortsklasse, 20 Gemeinden von der IV. in die III. Ortsklasse, 1 Gemeinde von der V. in die I. Ortsklasse, 2 Gemeinden von der V. in die II. Ortsklasse, 6 Gemeinden von der V. in die III. Ortsklasse, 49 Gemeinden von der V. in die IV. Ortsklasse.

Von diesen Gemeinden waren bisher der V. Ortsklasse zugeteilt und durch Gewährung von Ortszulagen gleichgestellt: 3 Gemeinden der III. Ortsklasse, 11 Gemeinden der IV. Ortsklasse.

Umgekehrt kommen nur 6 Gemeinden aus einer höheren in eine niedrigere Ortsklasse, nämlich:

1 Gemeinde (Rheinau) von der I. in die II. Ortsklasse, 2 Gemeinden (Mingsolsheim und Brühl) von der III. in die IV. Ortsklasse, 1 Gemeinde (Hemsbach) von der III. in die V. Ortsklasse, 2 Gemeinden (Rheinfelden und Oberhausen) von der IV. in die V. Ortsklasse.

Die tatsächliche Mehrbelastung der Staatskasse infolge dieser Gesetzgebung beträgt 83 760 M., auf die allgemeine Staatsverwaltung 60 000 M., auf die Eisenbahnverwaltung 24 000 M.

Auszug aus den Landesherrn Karlsruhe. Eheaufgebote.

9. April: Johann Hill von Großhübing, Metzger hier, mit Margarete Simon von Lundenbach; Georg Kumpf von Lantenburg, Metzger hier, mit Emma Kohlhammer von Löhngau; Adam Jitsh von Gölshausen, Tagelöhner hier, mit Marie Brechtel Witwe von Sulzbach; August Stoll von Zailenhäusern, Schleifer hier, mit Regine Mayer von Zailenhäusern.

Eheschließungen:

9. April: Ludwig Schanz von Mainz, Expedient hier, mit Anna Baumgart-Hutmacher von Rüschelbrunn; Josef Riede von Stodach, Schneider hier, mit Marie Kuschido von Ruppenheim; Karl Heißig von Neudorf, Maschinenarbeiter hier, mit Franziska Peter von Singheim; August Feuling von hier, Schlosser hier, mit Emma Giesler von hier; Franz Grimmig von Zusenhofen, Bahnarbeiter hier, mit Elisabeth Augustsdorfer von Steinsfurt; Gustav Lehle von hier, Zimmermann hier, mit Berta Strohmeyer von Leimersheim; Josef Schwarz von Niederhausen, Bäcker hier, mit Emma Keller von Gündlingen; Karl Böhm von Hohenberg, Küfer hier, mit Maria Feige von Bergerhausen; Anton Pfleger von Dazlanden, Portier hier, mit Agathe Müller von Boll; Wilhelm Rüdiger von Stetten, Schmied hier, mit Christine Binder von Frauensimmern; Adam Deufel von Hörsfeld, Landwirt alda, mit Maria Rüdert von Hörsfeld; Karl Schön von hier, Schriftsetzer hier, mit Ernestine Vogt von Königshausen; Philipp Reindner von Pforzheim, Postbote hier, mit Marie Edert von Rheinbühlhofheim; Friedrich Würber von Enzthal, Bäcker hier, mit Lisette Grimmig von Reichen; Otto Oberst von Unterwiesheim, Mühlenmacher hier, mit Wilhelmine Krauß von hier; Johann Feig von Kath. Neuenbrunn, Küfer hier, mit Maria Hiller Witwe von Grethen; Friedrich Kappeler von Ittersbach, Postbote hier, mit Frida Petri von Köttingen; Franz Reuter von Bruchhausen, Maschinenarbeiter hier, mit Julie Gehler von Reichen; Karl Gräner von Heddingen, Kaufmann hier, mit Luise Seeburger von Sulzbach; Friedrich Erfurth von hier; Reibender hier, mit Margarete Hubert von Erlangen; Gottlieb Häner von Großbottmar, Bahnarbeiter hier, mit Friederike Winterle von Gochsheim; Adolf Schtader von Catürbe, Metzger in Gießen, mit Anna Ernst von Singheim; Wilhelm Heller von Herrenalb, Reiterweiser hier, mit Anna Handlos von Gemmingen; Heinrich Wirth von Unterwiesheim, Kaufmann hier, mit Johanna Bod von Jochwiz; Emil Kraus von Friedrichstal, Kaufmann in Waldorf, mit Anna Josefine Dörner von Waldorf.

Todesfälle:

7. April: Stefan Hartmann, Zimmermann, Witwer, alt 65 J. - 8. April: Lina, alt 9 Monate, B. Friedrich Marx, Lokomotivführer; Hilba, alt 1 Monat, B. Adolf Artmann, Schlosser; Karl Kuhn, Privatier, Chemann, alt 59 Jahre; Maria Jundt, alt 64 Jahre, Witwe des Kaufmanns Karl Jundt; Max, alt 2 Jahre, B. Gottlieb Robert Goldschmidt, Ratticher. - 9. April: Jakob Rosenfeld, Kaufmann, Chemann, alt 59 Jahre.

Central-Hotel, größtes Hotel Deutschlands, Glänzend renoviert, Berlin. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. 322 1/2 500 Zimmer von M. 3 an.

Pfeildreieck-Seifen, sind die besten, Fabrikant: August Jacobi, Darmstadt. Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.

Kauft nur Welt-Marke Salvator, Alleinverkauf Schuh-Haus H. Landauer, Kaiserstraße 183.

Garantie von 5000 Kilometern für glatte Decken. Continental Pneumatic, Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Wer liefert Ständesamtsadressen? Brillanten.

Einige wenig gespielte Pianinos, darunter von Zeiter & Winkelmann.

Ludwig Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Geschäftshaus mit Baden, für jeden Betrieb geeignet.

Baden-Baden, Villa mit angebauter Terrasse u. Stöckiger Glas-Veranda.

Wagen-Verkauf, 2 Breal für Regner und Milchhandlungen passend.

Maschinen-Verkauf, Eine 18-24 HP Langschiefe Lokomobile.

Strickmaschine (groß) für Strümpfe, Socken etc.

Auto-Belegheitskauf, Wenig gefahrenes Benzauto.

Ausstellung einer kompletten Kinder-Ausstattung, Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. April, Waldstraße 6, Geschwister Baer.

Konkursverkauf, Aus der Konkursmasse der Firma Dreyer & Cie. in bad. Rheinfelden habe ich einen größeren Posten Likörflaschen abzugeben.

Rechtsanwalt Wintermantel in Säckingen.





Privatgeldgeber sucht tücht. Vertreter. Offerten unter Nr. 3594a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Jungen Leuten mit guter Schulbildung, evtl. auch ältere Herren, welche etwas Sachverstand besitzen, ist in dieser Stadt unter günstigen Bedingungen Gelegenheit zu einem vornehmen, lohnenden Nebenberuf geboten. Offerten unter F. K. 4283 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Tüchtige Hausierer und redegewandte Leute finden durch Verkauf sehr gangbarer Massenartikels lohnenden Verdienst. Offert. unt. Nr. 313487 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“.

Lehrling. Dießige Großhandlung sucht sofort tüchtigen jungen Mann als Lehrling. Best. Angebote unter Nr. 313487 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Lehrerin und Volontär aus achtbarer Familie. 3570a.3.1 L. Mayer, Hoflieferant, Seidelberg.

Wir suchen tüchtige, gewandte Stenotypistinnen für

1. Engros-Geschäft, hier 2. Fabrik-Bureau, Durlach 3. Maschinenfabrik, hier 4. Holzstoff-Fabrik, Weidenbach 5. Maschinenfabrik, Emmendingen 6. Maschinenfabrik, hier 7. Privatbäckerei, hier, 1 Stbd. täglich 8. Maschinenfabrik, Durlach, mit 9. Damenkonfektion, Rudolph, Karlsruhe u. Empfang 5550.4.1

weiter Verkäuferinnen 1. Manufakturwaren, hier 2. Kapellerei, Ludwigsburg 3. Herrenmäde, hier 4. Kurz-, Weiß- u. Wollwar., Speier 5. Haushalt, Lössau 6. Konditorei, Konstantz 7. Bundtrecker, Vörsach

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte Karlsruhe, Amalienstr. 14, II. Geöffnet von 1/2-1 Uhr.

Stenotypistin mit Kenntnissen der französischen und englischen Sprache von Fabrik der elektrischen Branche bei Karlsruhe sofort gesucht. Bewerbungen schreiben mit Angabe von Gehaltsansprüchen und feibestehiger Tätigkeit erbieten unter Nr. 3387a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Jüngere Verkäuferin sofort gesucht. Offerten unter Nr. 313487 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Direktrice-Gesuch! Zur selbständ. Leitung unseres Ateliers für feine Herren- und Damen-Wäsche suchen wir auf 1. Juli dieses Jahres eine Dame, welche über hervorragende Branche-Kenntnisse verfügt. Nur solche Damen, welche sich über erfolgreiche Tätigkeit in ähnlichen Stellen u. durch beste Zeugnisse ausweisen können, wollen ihre Offerte mit Photographie u. Gehaltsansprüchen einreichen an das Aussteuer-Geschäft von Gerlach & Wiedenmann, Hoflieferanten, Stuttgart, Königsstr. 41.

Damen besserer Stände finden guten Verdienst durch den Verkauf von erprobter Schweizer Schokolade an Privat. Offerten unter S. W. 2434 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Frau Rudolf Biefer als Privat- u. Aussteuer-Geschäft sucht für sofort tüchtigen

Zuschneider. Ausführl. Off. mit Angabe der Lohnansprüche u. Nr. 3600a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gesucht tücht. Backsteinbrenner nebst Arbeitsbrenner, die auch Ziegel brennen u. einsehen können, für einen 16 Kammer-Ringofen per Ende April. Nur tüchtigste Leute wollen sich melden bei 3881a.3.2 Herrn Pfirrmann, Dampfziegelei Heidenheim, Post Völsbühlheim (Wb.).

Eine große, leistungsfähige Papierwaren- u. Kartonfabrik sucht per sofort für den Bezirk Karlsruhe einen tüchtigen, arbeitserfahrenen

Vertreter. Derselbe muß nachweisbar gute Beziehungen zur einschlägigen Kundschaft unterhalten. Nur Herren, die für vollen Erfolg garantieren können und bestens empfohlen sind, wollen ausführliche Offerten unter Nr. 313528 an die Expedition der „Bad. Presse“ richten.

Wir suchen noch 2-3 Modistinnen. Geschw. Gu'mann, Wa'dstr. 26/37.

Städtisches Arbeitsamt Pforzheim. Westl. Karl-Friedrichstraße 86. Kostenlose Stellenvermittlung. Wir suchen für alsbaldigen Eintritt bei den höchsten Löhnen: Privat-Personal:

1. Köchin für alle Hausarbeit, Kinderarbeiten, Zimmerarbeiten, Mädchen für die Saison, (Privat-Personal).

2. ein. Servier-Fräulein, mehrere Köchinnen. 3488a

Köchin, welche Hausarbeit übernimmt und nach 1. Mai in eine Nebenbilla nach Karlsruhe, kleine Familie, gute Behandlung und hoher Lohn. Offerten unter Nr. 313537 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gesucht 2 Fräulein, die das Kochen erlernen wollen, neben tücht. Köchinnen, werden angenommen. Lehrgeld 30 pro Monat. 131416 Kurhaus Waldmühle, Bergzabern Pfalz.

Küchenmädchen bei hohem Lohn gesucht. Beirzeit „Wiener Hof“, Kaiserstr. 6.

Kinderfrauen. Besseres Mädchen, das schon bei Kindern war und nähen kann, für nachmittags zu einem jährigen Kinde gesucht. 131363 Kaiserstraße 126, 4. St. 5.1

Suche tücht. Mädchen nach 1. Baden, d. bürg. Koch. kann a. Weibchen in Pensionist. auch Küche u. Zubehör rein halten. Offert. m. Lohnanspruch. unter Nr. 312990 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.3

Gesucht: 1. Zimmermädchen, Eintritt: sofort, 1. Küchenmädchen, Eintritt: sofort, 1. Kindermädchen, Eintritt: 1. Mai, 1. Kochlehrfräulein, Eintritt: 1. Mai. Hotel Adler-Post, Stokach 2.3 (Baden) 3638a Inhab. Hermann Keller 1. Haus am Blase.

Zimmermädchen nicht unter 20 Jahren, das in Bürgern und Nähen bewandert ist, und das Zimmer selbständig richten kann, per sofort od. später gesucht. Bedingungen: Einfaches, solides Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bereits in besseren Haushalten gedient hat. Lohn monatlich 25.—, Zeugnisse und Photographie ermunstigt. 3451a Frau Eugen Geis, Pforzheim.

Zimmermädchen, das zugleich die Aufsicht von zwei Kindern im Alter von 7 und 12 Jahren zu übernehmen hat, gesucht. Nur Mädchen, welche ähnlich Stellen bekleideten, wollen sich melden. 5654 Kaiserstraße 153, 1. St.

Fraulein für absoluten Vertrauensposten als Buffet eines größeren Schwabwald-Kurortes per 1. Mai. Sprachkenntnisse bevorzugt. Familienanschluss. Ebenso zwei einfache tüchtige Saalbediener. Offert. unter Nr. 3524a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Eine durchaus zuverlässige, gut empfohlene Person als Weizenbeschließerin Hotel Große.

Bauringenieur für geb. Bahn- und Tiefbauverleiner, tüchtige Kraft, vertraut mit Ausführung aller Vorarbeiten, Bauführung und Leitung, des Bahnen, Straßen- u. Tiefbau, flotten Konstrukteur und Rechner, sucht sofort auf lange Praxis und gute Bezahlung, Stellung. Offert. unter Nr. 3378a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Hochbautechniker abt. 3 Semester Bau-Schule sucht, gestützt auf gute Schul- u. Praxiszeugnisse, Stellung hier od. ausm. Offerten unter Nr. 13526 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junger Kaufmann 28 Jahre alt, mit Berechtigung a. Einj. Freiwilligen, Stenograph u. Maschinenführer, mit Buchhaltung vertraut, sucht passende Stellung. Genauer bei gediegene Bildung und ist momentan noch in Stellung, möchte aber abends Erweiterung seiner Kenntnisse anderweitig Engagement übernehmen. Gest. Adresse unter Nr. 3580a an die Exp. der „Bad. Presse“. Eintritt konnte 15. Mai od. 1. Juni erfolgen.

Stelle-Gesuch! Für gut empfohlenen jungen Mann suche kaufmännische Stelle als Gehilfe. Offerten unter Nr. 5167 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Bureauhilfe. Jüngerer Mann, anfangs 30 Jahren, sucht Bureauposten a. Schreibgehilfe, Lagerist u. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Nr. 13491 an die Exp. der „Bad. Presse“.

30 Mart benutzten, welcher mit einem Koffen als Portier, Bureauhilfer oder sonst ähnliches verfährt. Offerten unter Nr. 313494 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Schneider sucht für ein Geschäft Heimarbeit, Hosen und Weite, sowie Reparaturen. Offerten unter Nr. 313485 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schuhmacher, tüchtiger, sucht Arbeit auf Sohlen und Fleck auf dem Saum. 131302 Gerwigstr. 14, 1. St. II.

Ein früherer Schüler eines Gymnasiums, der mehrere Klassen fraglicher Anhalt absolvierte, fleißig, brav und irdem, evang. Konfession, wünscht zum Zwecke der Erlangung einer späteren höheren Erlernung, wenn möglich mit Pensionberechtigung, in einem größeren Vorkursus oder einem renommierten anderen Geschäft Karlsruhe in die

Lehre zu treten. Näheres zu erfragen unter Nr. 3588a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrstufstelle gesucht. Junge, 14 J., mit guter Schulbildung sucht Stellung in einem kaufm. Geschäft, gleich welcher Art. Offerten unter Nr. 313490 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtige Verkäuferin (Korbd.) der Kurz-, Weiß-, Wollwaren- u. Bekleidungsbranche sucht Stellung per 1. Juni. Gest. Offert. postlag. unt. E. K. 100. 131346.2.1

Tüchtige Kaffeebarin mit guten Zeugnissen sucht baldmöglichst Stellung. Offerten unter Nr. 313006 an die Expedition der „Badischen Presse“ abgeben. 3.3

Gesucht! Eine Tochter, 13 J., alt, 2 Jahre bei einer tücht. Kleidermacherin das Nähen gelernt, sucht Stelle bei einer tücht. Damen Schneiderin, evtl. in einem Konfektionsgeschäft, od. sich im Zuschneiden auszubilden, auf 1. Juni oder später. Offerten erbieten unter Nr. 3648a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junges, solides Servierfräulein sucht sofort Stelle, nur in Bierlokal. Gest. Off. unt. Nr. 313552 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Als Hausdame sucht geb. Dame, Anf. 30er, sprachkundig, repräsentationsfähig, mit reichen Erfahrungen in Küche und Haus, lieblich, Stellung in frauenlosem, feinem Haushalt. Gest. Offerten unter Nr. 313293 an die Exp. der „Bad. Presse“.

30. geb. Mädchen wünscht a. Erlernung d. f. Küche i. best. Haus einzutreten bei vollständ. Familienanschluss ohne gegenwärtige Vergütung. Offerten unter Nr. 3648a an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Tücht. Zuarbeiterinnen per sofort gesucht bei Geschw. Traub, Sebelstr. 23, 3. St.

Tailenarbeiterin kann sofort eintreten (nicht unter 18 Jahren). 313556 Amalienstraße 49, 2. Stbd.

Mädchen, welches Kleidermachen erlernen will, kann eintreten. 313497 Kirchstr. 25.

Stellen suchen Junger Techniker f. Stellung als Zeichner-Volontär. Ad. d. Bureau Gauweiler. 313582 Gerwigstraße 4b, 4. St.

Kaufmann sucht Stelle als Detailreisender und Verkäufer, evtl. Reiseposten allein, in Col., Delikat., Bild., Ges. u. Spiel- u. Angar. mit best. Zeugn. Gest. Off. u. Nr. 313582 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junges, unabhängiges Mädchen vom Lande sucht auf 15. April Anfangsstelle. Näheres Morgenstr. 22, IV. r.

Zu vermieten Friseurladen mit 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres u. Nr. 3538a in der Exp. der „Bad. Presse“.

Kneiplokal! Das Kneiplokal der Studenten-Verbindung Germania wird auf den 1. Juli ds. J. frei und ist unter günstigen Bedingungen anderweitig zu vermieten. 3.3 Näh. Brauereisinner, Karlsruhe-Grünwinkel. 550a

Marienstr. 15 ist eine Werkstätte zu vermieten. Näheres Schützenstr. 63, Kontor. 5349.3.3

5 Zimmer-Wohnung, 1 Treppe hoch, mit Badezimmer im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 2 Aufgänge, auch als 4486

Bureau sehr geeignet, per 1. Juli 1910 zu vermieten. Näheres Steinstr. 23, im Druckerei-Kontor.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör im 3. u. 4. Stbd. ist auf sofort oder später Leopoldstraße 3 zu vermieten. Näheres 2. Stbd. 312254.6.4

Weststadt. Eine schöne 5 Zimmerwohnung III. Stbd. Bad nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 313494 Draisstr. 21, Ecke Poststr. Näheres im Laden.

Wohnung zu vermieten: Schützenstraße 16 (nächst der Eitelingerstraße), 8. St.: 3 Zimmer-Wohnung, Küche, Keller, Kammer, Nr. 409, 2 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche, Keller, Kammer, Nr. 360, per 1. Juli. Alles Näheres bei Rudolf Haas & Sohn, Schützenstr. 16. 5224

Marienstr. 15 ist eine kleine Wohnung, Zimmer und Küche, p. 1. Mai zu vermieten. 3530.8.3

Belfortstr. 10 ist eine große feine Manufaktur, Küche m. Herd, Keller, Waschküche, Trockenständer, usw. zu vermieten. Näheres im 2. Stbd. Doleib.

Durlacherstr. 9, 3. Stbd. Vorderhaus, rumsicht der Kaiserstr., ist eine 2 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör auf 1. Mai, und im 2. Stbd. eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 312896

Durlacherstraße 37 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Mai zu vermieten. 312831 Näh. Durlacherstr. 35, i. Laden.

Durlacherstraße 37 ist eine 3 Zimmerwohnung, ebenso eine Wohnung 1 Zimmer, Alkos nebst Zunge, bis 1. Juli zu verm. 312830 Näh. Durlacherstr. 35, i. Laden.

Stenweinstr. 24 ist eine 3 und eine 2 Zimmerwohnung (Korridor) per 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stbd. 312055

Friedenstr. 13 ist eine Wohnung v. 7 Zimmer, Bad, 2 Mädchen, Balkon u. Veranda sofort oder später, Preis 1350 M., zu verm. Näh. parterre. 312867

Friedenstr. 22 Seitenbau ist eine 3 Zimmerwohnung, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erb. im Laden. 313547

Gartenstraße 32 Manufaktur-Wohnung, schöne freie Lage, 2 große, 1 fl. Zimmer, Küche, Gas uim. an ruhige Leute zu vermieten. 312261 Näheres parterre.

Goethestr. 52 sind 3 Wohnungen von je 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Auskunft im 2. St. bei 312820

Leffingstr. 5, III. Schöne 2 Zimmerwohnung an einzelnen Herrn oder Dame auf 1. Juli zu vermieten. 312143.3.2

Marienstr. 19, III. ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Alkos sofort oder später zu verm. Näher. im 2. Stbd. 313309

Marienstr. 87 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. 313077 Näh. im Vorderhaus, 2. St. I.

Morgenstr. 51 ist im Vorderhaus eine Manufaktur-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör mit Gas-Einrichtung auf 1. Juli zu verm. Näheres im 2. Stbd. r. 312966

Hauptstr. 8 ist eine hübsche Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an Familie (evangelische Religion) zu vermieten. Näheres im 11. St. 312030

Hauptstr. 29, c. eine sonnige und geschützte Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer, Manufaktur, 2 Keller, Waschküche und Trockenständer auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr v. bis 4 Uhr n. 313567

Schützenstr. 63 ist eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche, per sofort zu vermieten. Näheres im Kontor. 3332.3.3

Schützenstr. 70, Seitenb., 4. St., ist eine freundliche Manufaktur-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. St. Vorderh. 313564

Verberstr. 78 ist eine freundl. Wohnung von 2 kleineren Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Hauptstr. 8, II. 312810

Feierheim, Feiertage, 120 ist eine freundl. 2 Zimmerwohnung mit Gartenanteil auf 1. Mai zu vermieten. 313156 313495 6.2

Durlach. 5 Zimmer-Wohnung in schöner Lage, mit allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Schützenstr. 10, part.

Ein schönes, möbliertes Zimmer in der Nähe Durlacher Allee mit separatem Eingang zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr. 312867 in der Exp. der „Bad. Presse“.

2 gut möbliertes Zimmer zu vermieten an besten Herrn od. Dame. Waldhornstr. 30, Ecke Kaiserstr. 3 Tr. Hallestraße der Straßenbahn.

Zimmer auf möbliert zu vermieten. Schützenstraße 57, II.

Angartenstr. 24, 3. Stbd., rechts, Nähe des Stadtparkes, ist ein gut möbl. 3 Zimmer auf sofort od. später zu verm. 312823

Draisstr. 50, 3. Stbd., ist ein hübsches 3 Zimmer (Eingang tenard) mit oder ohne Piano, sofort zu vermieten. 313426.5.4

Verberstr. 6, part. ist ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an Herrn od. Fräulein zu vermieten. Auf Wunsch Pension.

Karlstr. 25 ist ein möbliertes Parterrezimmer mit sep. Eingang und guter Pension auf 50 M. pro Monat zu vermieten. 313522 Näheres im Wesergelände.

Reigertstraße 8, 3 Trepp., ist ein freundl. möbl., ungeniertes Zimmer mit Schreibtisch, ohne vis-à-vis, auf sofort oder später zu vermieten. 312771

Leffingstraße 78, part., II., 2 gut möbl. Zimmer, eines mit 2 Weltl., sind sofort billig zu verm. 313164

Luisenstraße 8, IV., ist gut möbl. Zimmer zu vermieten. 311889

Luisenstr. 9, III., vis-à-vis beim Seminar, ist bei H. rubiner Raum ein schön möbl. 2 Zimmer. Zimmer sofort od. später zu verm. 313498

Morgenstr. 27, II. St., rechts ist ein gut möbliertes Zimmer mit 2 Zimmern auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 13558

Schützenstr. 87, IV. I., ist ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 313324.2.2

Wilmersstraße 47, 4. Stbd., ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erb. im 1. Stbd. 313213.3.3

Jähriger, 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 313395.3.2

Jähriger, 9 ist ein einf. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 313396.3.2

Jährigerstraße 16, I., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. 313094

Geb. Herr findet in feinem Hause volle Pension. Off. unt. Nr. 312106 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche Suche sofort einen Laden ohne Wohnung

so mögl. ein Zimmer u. Küche dabei. Kostet bevorzugt. Off. u. Nr. 313489 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Wohn- u. ein Schlafzimmer auf 1. Mai in der Nähe der Artillerie-Kaserne Gottesau gesucht. Offerten unter Nr. 313579 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Wohn- u. 2 Schlafzimmer auf 1. Mai in der Nähe der Artillerie-Kaserne Gottesau gesucht. Offerten unter Nr. 313580 an die Exp. der „Bad. Presse“.

2 od. 3 Zimmer-Wohnung von ruh. 1 Kind auf 1. Juli gesucht. Mittel- oder Oststadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3667 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Wohn- u. ein Schlafzimmer auf 1. Mai in der Nähe der Artillerie-Kaserne Gottesau gesucht. Offerten unter Nr. 313579 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Pension gesucht Für zwei Gymnasialisten wird bei einem akademisch gebildeten Lehrer Pension gesucht. Offerten unter F. T. A. 617 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 2531a.2.2

### Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 25. April d. J., morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

#### a) Vormittagsunterricht:

Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.

#### b) Nachmittagsunterricht:

Musterzeichnen, Reißsticken, Kunststicken, Spitzensticken, Plüden und Damaststoffen, Ritzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Fretband- und geometrisches Zeichnen, Kuffelzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsaufzüge.

1. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Nach- oder Berufsausbildung gewählt wird.

#### 2. Seminar für Handarbeitslehrerinnen.

#### 3. Fachausbildung:

a) für Weibhelferinnen, b) für Kleidermacherinnen, c) für Büglerinnen.

#### 4. Berufsausbildung:

a) für Zimmermädchen, b) für Kammerjungfern.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josephine Mayer, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegen genommen.

Karlsruhe, im März 1916.

Der Vorstand der Abteilung I.

Meine Praxis befindet sich ab heute  
**Sofienstrasse 26,**  
gegenüber dem Grossh. Konservatorium.

**Gustav Rapp,**  
Atelier f. Zahnheilkunde u. Zahnersatz.

## Mk. 100.000.

werden ausgepielt in der **Berliner Pferde-Lotterie** am 13. und 14. April, es sind 39 Haupttreffer mit zusammen **Mk. 56 000** B., darunter Gewinne von **Mk. 10 000**, 6000, 5000, 4000; 2 à 3000; 5 à 2000; 6 à 1500 u. s. f., für Lose à 1.-, 11 St. = 10.- sowie Auszahlung aller Treffer **Carl Götz**, Bankgeschäft, Karlsruhe, sowie E. Wegmann, Chr. Wieder, J. Antweiler, 4358, 7.7

### LEOPOLD KÖLSCH

Stamm, gegr. 1844. KARLSRUHE Kaiserstrasse 211. Telefon Nr. 160.

**:: Spezial-Abteilung ::**

für Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche, Ausstattungs-, Hotel- u. Anstalts-Wäsche.

Uebernahme kompl. Braut-Ausstattungen.

Anfertigung nach Maß.

### Kaufhaus

eingerahmter Bilder u. Spiegel. Spezialgeschäft Bildereinnahmen u. Bergarbeiterarbeiten. Ausnahmepreise und Rabatmarken. am Bildplatz nächst der Kreuzstrasse.

**A. Jäger**, Marktgrafenstr. 38.

### Photo-Versandhaus Karlsruhe, Waldstr. 40c.

„Regent“-Celloid-Postkart.  
matt u. glanz. 10 St. 25.-  
farb. sortiert 22 „ 13 etc. 85 „  
Gasl. u. Broms. 10 St. 30.-

„Regent“-Celloidin-Papier  
matt und glanz, 25 Blatt „ 13 etc. 85 Pfg.  
farb. sortiert 22 „ 13 etc. 85 „

„Regent“-Trockenplatten und -Lösungen. Ausführung aller photogr. Arbeiten. — Verlangen Sie Preisliste. Sämtl. Artikel in prima Qualität.

### Rauchbelästigung

Rat und Hilfe in allen Fällen. 2157

**Gustav Boegler**, Bleidner- u. Zinnschmiedmeister, Kurvenstrasse 13.

### Strickmaschine.

aufserordentl. Leistungsfähigkeit große Nadelersparnis Vermeidung von Kallmosen, große Playeforsparnis, Strickunterricht gratis 1.201.20.9

Soll. liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab.

**Schwinn & Ehrfeld**, Karlsruhe, Kaiserstrasse 99, Telefon 102.

### Raten-Zahlung!

Ein großes Warenassortiment liefert an Kreditfähige Herren elegante Kleidungsstücke unter Garantie für guten Sitz ohne Preisauflage bei monatlicher Zahlung.

Offerten unter Nr. 2179 an die an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Brillant-Ohringe, Brillant-Herrenringe, 5 füll. türk. Dosen** sind billig abzugeben. 5386.8.3

**Pfandverkauf** Jähringerstr. 25.

### Frühlings-Reise

nach den drei oberitalienischen Seen und Mailand.

Ab Zürich, Sonntag den 24. April, vorm. 7 Uhr.

Reisebauer 5 Tage, Reisekosten inkl. voller Verpflegung und Logis in nur guten Hotels Frs. 85.-

Man verlange Prospekt durch das Reisebureau **Bellinger**, Rennweg 31, Zürich. 8500a.3.8



Eine Uhrfeder einziehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie.

**Carl Siede** Uhren-Reparatur-Anstalt, Kreuzstrasse 17

### Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Kein Kaufzwang.

**Jul. Weinheimer**, Holz- u. Möbelfabrik u. Lager, Kaiserstrasse 81/83. 4676

### Verblasste Stoffe kann jeder leicht selbst färben

mit den echten **BRAUN'SCHEN FARBEN**

Zu haben in Apothek., Drogerien u. Farbenhandlungen. Man achte auf nebenstehend abgebildete Schließmarken.

### Kassenschränke-Fabrik u. Lager

feuer-, fall- und diebstahlsicher, Dreiwandsystem, bestes Fabrikat.

Lahrer Kassenschränkefabrik von 1882a

**Hermann Steferle, Laher.** Preisliste gratis.

### Oja-Badesalz

Blendend weißen Körper, blendend weiße Haut macht Oja-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt Verleiht einen diskreten, zarten Duft. Unentbehrlich für Herren, Damen und Kinder. Erfrischt die Nerven und Altmungsgänge, entfernt braune Flecken und Streifen, entstand n durch engen Kragen oder Gürtel. 1 Paket Oja-Badesalz 25 Pfg., in Veilchen, Fild r, Ki fermal, Law ndel, Treffe, Ideal, Eau de Cologne. 1631.20.6

Hauptniederlage bei **H. Bieler**, Parfümerie, Kaiserstrasse 223.

### Gioth's gemahlene Kernseife wäscht am besten

### Blasbalg

für Schloffer, gut erhalten, billig abzugeben. 812949.2.2

**Schellstrasse 64, part.**

### Elizabeth Duncan-Schule

Konzert-Direktion Hugo Kuntz.

Donnerstag den 14. April, abends 8 Uhr, großer Festhallsaal.

**Elizabeth Duncan**, ihre Schülerinnen und Komponist **Max Merz**

**Vortrag und Vorführungen.** 5807

Eintrittskarten 5, 4, 3, 2, 1.50, 1 Mk in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

### BENZ-MOTOREN

für Industrie, Kleingewerbe und Landwirtschaft

**SAUGGAS-ANLAGEN** für Anthrazit, Braunkohlen-Briketts, Holzkohlen, Koks und Torf zur Kraft- und Lichterzeugung

Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl u. Petroleum-Motoren, Lckomobilen u. Kolonial-Motoren

**BENZ & CIE** Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim

### Zur Frage des Frauenstimmrechts

Freundinnen und Sie werden sich dann nur für „Olympia“ in Straßburg (Efr.) entscheiden. — Gebrauchsfertig! Bequem! Billig! Geben, Kragen, Manschetten, Hülsen, Vorhänge, Unterröde, Schürzen etc. werden wie neu. Erhältlich in allen Kolonialwarengeschäften und Drogerien. 1675a

### Portland-Cement.

Lager von bestem Portlandcement zu billigem Preise bei **Albert Reibel**, Karlsruhe-Rheinhafen. 5068.8.3

### Nur über Minlos'sches Waschpulvers

Eingetragene Schutzmarke **Wie ein Mann hängen Millionenbrand.**

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt, größer als Seife oder Seife und Soda, ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.

**Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste**, was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schon das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt **blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.**

Das 1 Pfund-Paket kostet **NUR 25 Pfennig.** Zu haben in Drogerien, Kolonialwaren- und Seifengeschäften. **Engros bei L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**

### Orangen!

Spanische süße Blut-Orangen, per Duz. 35, größere per Duz. 50 Pfg. Murcia Blut, per Duz. 60, große Murcia Blut, per Duz. 90 Pfg. Feinste Messina, per Duz. 90 Pfg.

Für Wiederverkäufer: 300er Murcia Blut Mk. 12.-, 200er feinste Messina Mk. 13.-, 200er Murcia Blut Mk. 13.-, 714er Valencia Large Mk. 25.-, Prima Herrenäpfel zu billigen Tagespreisen, empfehlen 813481

Amalienstr. 59, **Wehrum & Küng**, Werderplatz 34.

### Ziehung 15. April 1916. Elsass-Lothringische Geld-Lotterie

d. Mülhauser Soldatenheims. 33or Goldgewinne u. 1 Prämie zusammen

Mark	50 000
Großst. Gewinn evtl.	25 000
eine Prämie	15 000
Hauptgewinn	10 000
Hauptgewinn	5 000

1 Los 1 M., Porto und Liste 20 Pf. extra, 5 Lose einschl. Porto und Liste nur 5 M., auch gegen Nachnahme, empfehle!

**Carl Heintze**, Strassburg Els., Goldschmiedgasse und alle Lotharingen. In Karlsruhe: **K. v. O. & Co.**, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15; **Gehr. Göhringer**, Kaiserstr. 60, E. Wegmann, Waldstr. 15.

### 200.000 Mark

4 1/2 % Obligationen I. Hyp. von Mark 1000 an, an **Private** unter Kurs umständehalber discret zu verkaufen. 3540a

Offert. unter **M. F 100** hauptpostlagernd Cöln.

### Hypotheken

1., 2., 3. b. sortiert 199a

**W. Roth, Bruchsal**, Friedhofstraße 4.

### vilienartiges Landhaus

mit ca. 7-10 Zimmern nebst Zw. behör und ca. 1-3 Morgen Wieser oder Gartenland auf 1. Juli d. J. zu mieten. Vorkaufrecht muß zugewilligt werden. Geht. Zusatz in denen außer Preis die Miet- u. Kaufbedingungen, sowie genaue Beschrieb des Anwesens enthalten sein muß, erbitte an meine Adr. **Emerge-Vertrieb Hans Ried** in Friedenweiler, bad. Schwarzau. 300 eif. Gartenstühle, bereits neu, sofort billig zu verkaufen. 5505.2.2 Kronenstrasse 22. Rüdgebäude.